

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **21 (1903)**

Heft 384

PDF erstellt am: **19.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

**Abonnements:**

Schweiz: Jährlich Fr. 6.  
2<sup>tes</sup> Semester . . . 3.  
Ausland: Zuschlag des Porto.  
Es kann nur bei der Post  
abonnirt werden.

Preis einzelner Nummern 10 Cts.

**Abonnements:**

Suisse: un an . . . fr. 6.  
2<sup>e</sup> semestre . . . 3.  
Etranger: Plus frais de port.  
On s'abonne exclusivement  
aux offices postaux.

Prix de numéro 10 cts.

# Schweizerisches Handelsamtsblatt

## Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint 1—2 mal täglich, ausgenommen Son- und Feiertage.	Redaktion und Administration im Eidgenössischen Handelsdepartement.	Rédaction et Administration au Département fédéral du commerce.	Parat 1 à 2 fois par jour, les dimanches et jours de fête exceptés.
Annoncen-Pacht: <b>Rudolf Mosse</b> , Zürich, Bern etc. Insertionspreis: 25 Cts. die viergespaltene Bezugszeile (für das Ausland 35 Cts.).		Régie des annonces: <b>Rodolphe Mosse</b> , Zurich, Berne, etc. Prix d'insertion: 25 cts. la ligne d'un quart de page (pour l'étranger 35 cts.).	

**Inhalt — Sommaire**

Handelsregister. — Registre du commerce. — Internationale Wechselkurse. — Geburten und Sterbefälle des Jahres 1902 in deutschen Städten (einschliesslich Wien und Zürich). — Italienische Weine. — Aussenhandel von Italien.

### Amtlicher Teil — Partie officielle

**Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.**

**I. Hauptregister. — I. Registre principal. — I. Registro principale.**

**Zürich — Zurich — Zurigo**

1903. 7. Oktober. Die Firma G. L. Weigel in Nürnberg, Offene Handelsgesellschaft — Gesellschafter: Theodor Weigel, von Nürnberg, und Hans Engelbreit, von Würzburg, beide in Nürnberg — eingetragen im Handelsregister ihrer Hauptniederlassung in Nürnberg den 9. Juli 1897, hat am 1. Oktober 1903 in Zürich I unter derselben Firma eine Zweigniederlassung errichtet, welche durch die beiden oben genannten Gesellschafter vertreten wird. Natur des Geschäftes: Tuchwaren en gros und Versand. Geschäftslokal: Löwenstrasse 5. ■ ■

7. Oktober. Otto Gericke, von Oschersleben (Preussen), in Zürich IV und Fritz Güetli, von und in Frankfurt a. M., haben am 1. Oktober 1903 unter der Firma Gericke & Co, Schweizer Fruchtzuckerfabrik in Zürich III eine Kommanditgesellschaft eingegangen. Unbeschränkt haltbarer Gesellschafter ist: Otto Gericke, und Kommanditär ist Fritz Güetli mit dem Betrage von Fr. 20,000 (Franken zwanzigtausend). Fruchtzuckerfabrik und Zuckerbandel. Heinrichstrasse 74.

7. Oktober. Inhaber der Firma R. Theo. Roth in Zürich IV ist Rudolf Theophil Roth, von Erlinsbach (Aargau), in Zürich IV. Immobilien-Sensarie. Universitätsstrasse 12.

7. Oktober. Ernst Gyr-Guyer, von Uster, in Zürich IV, Ernst Krauer-Kundert, von Uster, in Zürich V; Gustav Gossweiler, von Dübendorf, in Bendikon; James Isaacs, von und in New York; und Alphons Trincano, von Pruntrut, in Bern, haben am 5. September 1903 unter der Firma Gyr, Krauer & Co in Zürich I eine Kommanditgesellschaft eingegangen. Unbeschränkt haltbare Gesellschafter sind: Ernst Gyr-Guyer und Ernst Krauer-Kundert, und Kommanditäre sind Gustav Gossweiler mit dem Betrage von Fr. 200,000 (Franken zweihunderttausend), James Isaacs mit Fr. 400,000 (Franken vierhunderttausend), und Alphons Trincano mit Fr. 100,000 (Franken hunderttausend). Bank für Finanzierungen etc. Bahnhofplatz 1.

7. Oktober. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma Sponheimer & Bosshart in Zürich I (S. H. A. B. Nr. 119 vom 24. März 1903, pag. 473) — Gesellschafter: Julius Sponheimer und Alfred Bosshart — hat sich aufgelöst und es ist diese Firma erloschen.

Inhaber der Firma A. Bosshart, vormals Sponheimer & Bosshart, in Zürich IV, welche die Aktiven und Passiven der aufgelösten Gesellschaft übernimmt, ist Alfred Bosshart, von Wängli (Thurgau) und Sternenberg, in Zürich IV. Agenturen und Engros-Verauf in elektrischen Artikeln, Eisenwaren und Metallen. Linthesobergasse 14. Die Firma erteilt Prokura an Emil Frymann-Süssi, von und in Küsnacht (Zürich).

7. Oktober. Inhaberin der Firma D. Angst-Lutz in Zürich III ist Frau Dorothea Angst geb. Lutz, von Zürich, in Zürich III. Spezereien, Lebensmittel, Mercoerie und Bürstenwaren; Holz und Kohlen. Birmsendorferstrasse 360.

7. Oktober. Die Firma A. Imhof & Co in Zürich I (S. H. A. B. Nr. 297 vom 28. Juli 1903, pag. 1185) verzeigt als Domizil und Geschäftslokal: Zürich III. Zentralstrasse 43.

7. Oktober. Inhaber der Firma Cornelius Voskamp, Kunstanstalt Samarita in Zürich III ist Cornelius Voskamp, von Rixdorf (Potsdam, Preussen), in Zürich III. Bilder-Versandgeschäft. Kerngasse 23.

7. Oktober. Inhaberin der Firma E. Greuter-Wuhrmann in Wallisellen ist Frau Elise Greuter, geb. Wuhrmann, von Oberhofen (Thurgau), in Wallisellen. Betrieb des Gasthauses zur «Linde». In Wallisellen. Die Firma erteilt Prokura an den Ehemann der Inhaberin Adolf Greuter-Wuhrmann.

7. Oktober. Inhaber der Firma Robert Gunterswyler in Fischenthal ist Robert Gunterswyler, von Waldi (Thurgau), in Fischenthal. Käserei, Milch- und Butterhandel. In Sobmittenbach.

7. Oktober. Der Inhaber der Firma Albert Streuli in Utikon (S. H. A. B. Nr. 249 vom 18. Juni 1901, pag. 873) firmiert künftig Albert Streuli-Bodmer und verzeigt als nunmehriges Domizil, Wohnort des Inhabers und Geschäftslokal: Erlenbach, zum «Frobsinn». Natur des Geschäftes: Restaurant, Metzgerei und Viehhandel.

8. Oktober. Die Firma Bloch & Geissmann in Zürich I (S. H. A. B. Nr. 248 vom 31. Juli 1899, pag. 999) verzeigt als Domizil und Geschäftslokal: Zürich III, Webergasse 48.

8. Oktober. Die Firma G. Aeschbach in Winterthur (S. H. A. B. Nr. 286 vom 17. August 1900, pag. 1147) ist infolge Association erloschen. Gottlieb Aeschbach, Vater, und Otto Aeschbach, Sohn, beide von Reinach (Aargau), in Winterthur, haben unter der Firma G. Aeschbach & Sohn in Winterthur eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Oktober 1903 ihren Anfang nahm und die Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «G. Aeschbach» übernimmt. Waffenfabrikation; Waffen- und Fahrradhandlung; Sportartikel; Reparaturwerkstätte. Bahnhofplatz 10 (Werkstätte: Paulstrasse 2). ■

8. Oktober. Unter der Firma Der Anker und mit Sitz in Zürich hat sich am 28. September 1903 auf unbestimmte Dauer eine Genossenschaft gebildet, welche den Betrieb aller in das Bankfach einschlägigen Geschäfte, sowie den Ankauf und Verkauf und die Vermittlung von Immobilien bezweckt. Die Mitgliedschaft wird erworben durch schriftliche Beitritts-erklärung, Aufnahmebeschluss des Vorstandes und Uebernahme und Einzahlung mindestens eines Genossenschaftsanteils von Fr. 187. 50 (oder 150 Mark oder 180 Kronen). Die Genossenschaftsanteile lauten auf den Namen und können, ausgenommen an die Erben eines Mitgliedes, nur im Einverständnis des Vorstandes übertragen werden. Der Austritt steht jedem Mitgliede gegen vorherige halbjährige Anzeige auf das Ende des Rechnungsjahres (31. Dezember) zu. Der Austretende kann die volle Rückzahlung eines jeden vollständig einbezahlten Anteilscheines verlangen. Dagegen werden diejenigen Anteilscheine, welche vor Ablauf von zwei Jahren, vom Tage der Vollenbezahlung an gerechnet, gekündigt werden, zugunsten der Genossenschaft um 10% gekürzt. Kommt ein Mitglied seinen Verpflichtungen bezüglich Einzahlung gezeichneter Anteilscheine nicht nach, so scheidet es nach einer einen Monat vorher erfolgten wirkungslosen Mahnung ohne weiteres aus und geschieht die Rückvergütung der geleisteten Einzahlungen unter Abzug eines Zehntels der gezeichneten Anteile. Für die Verpflichtungen der Genossenschaft haftet nur deren Vermögen; die persönliche Haftbarkeit der Mitglieder ist ausgeschlossen. Aus den nach Deckung der jährlichen Betriebsausgaben resultierenden Ueberschüssen ist ein Viertel zur Aeuferung eines Reservefonds, ein Viertel als Besoldung an den Vorstand und der Rest auf die vollenbezahlten Anteile bis zum Maximum von 10% als Dividende zu verwenden. Ein allfälliger Ueberschuss soll als weitere Reserve und zu Tantiemen und Gratifikationen an die Beamten und Angestellten oder Mitglieder, die sich besonders verdient gemacht haben, Verwendung finden. Organe der Genossenschaft sind: Die Generalversammlung, der aus drei Mitgliedern bestehende Vorstand und die Rechnungsrevisoren. Namens der Genossenschaft führen die Mitglieder des Vorstandes zu zweien kollektiv die rechtsverbindliche Unterschrift. Vorstandsmitglieder sind: Nikolaus Hoock, von Vierzehn (Gr. Hessen), in Zürich II, Präsident; Emanuel Wegmann, von Zürich, in Zürich V, Vizepräsident; und Alois Bernhard, von Haslen (Appenzel I. Rh.), in Zürich I; Beisitzer. Gesobäftslokal: Bahnhofstrasse 77.

8. Oktober. Inhaberin der Firma E. Taussig in Zürich I ist Frau Emilie Taussig geb. Schulhof, von Tuchlowitz (Böhmen), in Zürich I. Firmenschilder-Malerei. Unterer Mühlesteig 4.

8. Oktober. Robert Maetz und Paul Maetz, beide von Holzminden (Braunschwweig), in Bülach, haben unter der Firma Gebr. Maetz in Bülach eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 10. Oktober 1903 ihren Anfang nehmen wird. Glasbandlung und Vertretungen von Glasfabriken und verwandten Branchen. Beim Bahnhof.

8. Oktober. Die Firma F. Landau in Zürich III (S. H. A. B. Nr. 94 vom 10. März 1903, pag. 373) hat ihr Geschäftslokal nunmehr: Idaplatz 10.

**Bern — Berne — Berna**

**Bureau Bern.**

1903. 8. Oktober. Die bisher unter der Firma Elektrizitätswerk Hagnek im Handelsregister von Biel eingetragene Aktiengesellschaft (S. H. A. B. Nr. 351 vom 26. Dezember 1898, pag. 1459; vom 7. Juli 1899, Nr. 224, pag. 903; und vom 3. Mai 1900, Nr. 163, pag. 655) hat zufolge Beschlusses der Generalversammlung vom 30. September 1903 betreffend Statutenrevision ihren Sitz nach Bern verlegt. Die revidierten Statuten datieren vom 30. September 1903. Die Gesellschaft führt nunmehr den Namen Vereinigte Kander- & Hagnek-Werke A. G. und hat zum Zwecke, Anlagen zur Erzeugung elektrischer Energie für Kraft und Licht zu erwerben oder zu erstellen und auszunützen und die so gewonnene Energie selbst zu verwenden oder anderweitig zu verwerten. Zu diesem Befufe kann die Gesellschaft Stromlieferungsverträge abschliessen, industrielle Anlagen irgend welcher Art, welche elektrische Energie bedürfen, selbst begründen und betreiben oder sich bei der Gründung, oder beim Betriebe solcher Anlagen beteiligen; sie kann ferner auf eigene Rechnung Installationen ausführen und überhaupt alles dasjenige vornehmen, was zur Erreichung des Geschäftszweckes (Verwertung der gewonnenen Kraft) und zum Betriebe ihrer übrigen Geschäfte dienlich ist. Die Zeitdauer der Gesellschaft ist eine unbeschränkte. Das Gesellschaftskapital beträgt Fr. 5,500,000 (fünf Millionen fünfhunderttausend Franken) und ist eingeteilt in elftausend Aktien von je Fr. 500. Die Aktien lauten auf den Inhaber. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch Publikation im «Schweizerischen Handelsamtsblatt». Es ist dem Verwaltungsrat vorbehalten, weitere Blätter als Publikationsorgane zu bezeichnen. Zur Zeit sind keine solchen bezeichnet. Die Vertretung der Gesellschaft nach aussen wird ausgetübt: a. durch Einzelunterschrift des Direktors der Gesellschaft: Nationalrat Eduard Will, von St. Croix, in Nidau; b. durch kollektive Unterschrift der bisherigen Mitglieder des Ausschusses: Emanuel Walker, Weinändler, von und in Biel; August Dotzheimer, von Frankfurt a. M., Direktor in Baden; Agostino Nizzola, von Lugano, Direktor in Baden; und Markus Staub, Bankdirektor, von und in Bern; und neu Gottfried Bangeter, von Lyss, Kaufmann, in Bern, Präsident des Verwaltungsrates. Die Gesellschaft wird durch die kollektive Unterschrift von je zwei dieser Ausschussmitglieder verpfändet. Die Kollektiv-Prokura-Unterschriften der Herren Gottlieb Kölliker, von Zürich, in Biel; und Johann Heinrich Kuhn, von Reineck, früher in Biel, nun in Baden (S. H. A. B. von 1899, pag. 903 und von 1900, pag. 655) bleiben in bisheriger Weise fortbestehen. Die Kollektiv-Unterschrift des früheren Präsidenten des Verwaltungsrates Nationalrat Eduard Will ist erloschen. Geschäftslokal in Bern.

**Freiburg — Fribourg — Friburgo**

Bureau de Bulle (district de la Gruyère).

1903. 8. octobre. Le chef de la maison **Mariette Dentax** à Epagny, ensuite du mariage, change sa raison de commerce en celle de **Mariette Bussard**.

8. octobre. La raison **Eloi Cottier**, à Charmey, a changé son genre de commerce, épicerie, boulangerie, en distillerie de gentiane.

Bureau de Fribourg.

8. octobre. Le chef de la maison **Dégliise Denis**, à Fribourg, est **Denis Dégliise**, de Châtel-St-Denis, domicilié à Fribourg. Genre de commerce: Exploitation du café-restaurant de Tivoli.

**Solothurn — Soleure — Soletta**

Bureau Stadt Solothurn.

1903. 8. Oktober. Die Firma **L. Disler** in Solothurn (S. H. A. B. Nr. 69 vom 24. Februar 1902, pag. 273) ist infolge Verzichtes des Inhabers erloschen.

8. Oktober. Inhaber der Firma **G. Weber-Tüscher** in Solothurn ist **Gottfried Weher-Tüscher**, Benedikts sel., von Jens, Kt. Bern, in Solothurn. Natur des Geschäfts: Atelier de dorages et nickelages. Geschäftslokal: Industriequartier n° 295.

**Basel-Stadt — Bâle-Ville — Basilea-Città**

1903. 7. Oktober. Aus der Kollektivgesellschaft unter der Firma **Niebergall & Goth**, mit Sitz in Antwerpen und Zweigniederlassung in Basel (S. H. A. B. Nr. 2 vom 11. Januar 1883, pag. 15) ist **Ferdinand Niebergall** infolge Todes ausgeschieden.

8. Oktober. Die Firma **J. Bisel** in Basel (S. H. A. B. Nr. 183 vom 20. Mai 1904, pag. 729) ist infolge Verzichtes des Inhabers erloschen.

**Basel-Land — Bâle-Campagne — Basilea-Campagna**

1903. 7. Oktober. Aus dem Verwaltungsrat der **Elektrizitäts-Gesellschaft Alioth (Aktiengesellschaft) Societé d'Electricité, Compagnie Suisse et française (Société anonyme)** in Arlesheim (S. H. A. B. Nr. 199 vom 16. Juni 1899, pag. 803) ist **Alph. Ehinger-Heusler** infolge Todes ausgeschieden und damit seine Unterschrift erloschen.

7. Oktober. Aus der Kollektivgesellschaft unter der Firma **Saline Schweizerhalle** von **Glenck, Kormann & Cie.** in Schweizerhalle bei Pratteln, ist **Benjamin Siegmund**, von Basel, ausgeschieden.

**Schaffhausen — Schaffhouse — Sciafusa**

1903. 8. Oktober. Die Firma **R. Hausamann-Spiess** in Schaffhausen (S. H. A. B. Nr. 154 vom 16. April 1903, pag. 613) ist infolge Konkurses des Inhabers von Amteswegen gestrichen worden.

**Appenzell A.-Rh. — Appenzell-Rh. ext. — Appenzello est.**

1903. 7. Oktober. Inhaber der Firma **Konrad Zuberbühler z. Hirschen** in Schönengrund ist **Konrad Zuberbühler**, von Herisan, wohnhaft in Schönengrund. Natur des Geschäfts: Wirtschaft und Bäckerei. Geschäftslokal: Zum Hirschen, Dorf Nr. 23.

8. Oktober. **Andreas Heeb**, von Sax, in Speicher, und **Ernst Dürler**, von und in St. Gallen, haben unter der Firma **Heeb & Dürler** in Speicher eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 15. Juli 1903 mit dem Eintrag ins Handelsregister begonnen hat. Natur des Geschäfts: Verkauf von Stickereien und Spitzen. Geschäftslokal: Koblhalden.

**St. Gallen — St-Gall — San Gallo**

1903. 6. Oktober. Inhaber der Firma **St. Galler Dampfwaschanstalt C. Schreckenber** in Espenmoos Tablat ist **Carl Schreckenber**, von Mülhausen (Elsass), in Espenmoos. Dampfwaschanstalt. Espenmoos.

6. Oktober. Die Firma **C. Hohls Wittve** in Flawil (S. H. A. B. vom 20. Juni 1889, pag. 541) ist infolge Verkaufes des Geschäftes erloschen.

6. Oktober. Inhaber der Firma **Zwirneri Schindler vorm. C. Hohls Wittve** in Flawil ist **Moritz Schindler**, von Mollis (Glärus), in Flawil. Zwirneri. Im Wiesental.

7. Oktober. Inhaber der Firma **Richard Hämmerle** in Au ist **Richard Hämmerle**, von und in Lustenau (Vorarlberg). Stickerei-Export.

7. Oktober. **Sparkassa Altstätten**, mit Sitz daselbst (S. H. A. B. Nr. 88 vom 9. April 1892, pag. 351). Der Verwaltungsrat dieser Aktiengesellschaft bat an **Oscar Tagmann**, von und in Altstätten, Einzelprokura erteilt. Infolge Rücktrittes zweier Mitglieder des Verwaltungsrates setzt sich derselbe gegenwärtig folgendermaßen zusammen: **Albert Moser**, Präsident; **Reinhard Custer**, Vizepräsident; **Christian Pletscher**, **Heinrich Haselbach**, **J. N. Thür-Müller**, **Robert Custer**, und **J. Walt-Alhertini**, alle wohnhaft in Altstätten. Der Präsident oder der Vizepräsident des Verwaltungsrates zeichnet kollektiv mit einem andern Mitglied desselben. Verwalter ist wie hisber **Rudolf Schindler**, in Altstätten.

7. Oktober. Der Inhaber der Firma **Joseph Anton Schelbert** in Kaltbrunn (S. H. A. B. Nr. 227 vom 12. August 1896, pag. 936) meldet als Natur des Geschäftes an: Bürstenfabrikation, Handel in Tafelbutter, Käse, Spezerieen und Tuchwaren.

**Graubünden — Grisons — Grigioni**

1903. 3. Oktober. Inhaber der Firma **Th. Zarn** in Ems, welche im Jahre 1898 entstanden ist, ist **Thomas Zarn**, von und in Ems. Natur des Geschäftes: Wirtschaft. Geschäftslokal: zum Frelhof.

3. Oktober. Die Firma **E. Ampollari & Co.** in Poschiamo und St. Moritz (S. H. A. B. Nr. 272 vom 17. Juli 1902, pag. 1086) ändert, mit Zustimmung des früheren Geschäftsinhabers **C. Crevola**, ihre Firma ab in **E. Ampollari & Co. Successori di C. Crevola**.

3. Oktober. Unter der Firma **Viehzuchtgenossenschaft Sent**, hat sich mit Sitz in Sent auf unbestimmte Zeitdauer eine Genossenschaft gebildet, welche bezweckt, die Viehzucht zu verbessern und für ihre Mitglieder einträglich zu machen. Die Statuten sind im Juli 1903 festgestellt worden. Der gegenwärtige Eintritt in die Genossenschaft ist bedingt durch Unterzeichnung der Statuten und Entrichtung eines Gründungsbeitrages von Fr. 1. Spätere Eintrittsgesuche werden durch Beschluss der Generalversammlung erledigt. Der Austritt kann nur auf Schluss des Rechnungsjahres nach vorausgegangenem, dreimonatlicher, schriftlicher Kündigung erfolgen. Die Gebühr für Einschreibung ins Zuchtbuch beträgt 20 Cts., für eine Abstammungsbescheinigung wird Fr. 1 erhoben. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet nur deren Vermögen. Die Organe der Genossenschaft sind: die Generalversammlung, der aus drei Mitgliedern bestehende Vorstand, die Rechnungsrevisoren und die Expertenkommission. Die rechtsverbindliche Unterschrift für die Genossenschaft führen der Präsident und der Aktuar kollektiv. Präsident ist **Anton Conradin**, Aktuar ist **Nott Vital jun.** und Kassier ist **Michael Pourger**, alle drei wohnhaft in Sent.

**Waadt — Vaud — Vaud**

Bureau de Lausanne.

1903. 7. octobre. Le chef de la maison **Emile Viredaz**, à Crissier, est **Emile Viredaz**, de Crissier, y domicilié. Genre de commerce: Epicerie, mercerie, tabacs et cigares.

7. octobre. La raison **Jean Storrer à l'Industrie Suisse**, à Lausanne (F. o. s. du c. des 24 janvier 1894, 6 juillet 1894, 9 octobre 1902 et 23 février 1903), est radiée ensuite du transfert à Genève du siège principal de la maison. La procuration conférée à **Alexis Demont** est également radiée.

La maison **Jean Storrer**, à Genève, inscrite au registre du commerce de Genève en date du 5 août 1903, a établi à Lausanne le dit jour une succursale sous la raison **Jean Storrer à l'Industrie suisse** et dont le chef est **Jean Storrer**, de Genève, y domicilié. La succursale de Lausanne est gérée par **Alexis Demont**, d'Apples, domicilié à Lausanne, qui signera par procuration. Genre de commerce: vêtements confectionnés et sur mesure, pour hommes, jeunes gens ou enfants. Magasin: 4, Rue du Grand Pont.

7. octobre. Le chef de la maison **Louis Cuyx**, à Lausanne, est **Jean-Louis Cuyx**, d'origine helge, domicilié à Lausanne. Genre de commerce: Cbapellerie. Magasin: Place Péplinet.

7. octobre. La société **Ames & Burrell** à Lausanne (commerce de thés) (F. o. s. du c. du 7 mars 1899), est dissoute et la liquidation étant terminée, cette raison sociale est radiée.

**Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle**

**Internationale Wechselkurse**

(Sichtkurse).

	Schweiz		Amsterdam		Deutschland		London		Italien		Paris <sup>1)</sup>		Wien		New York 60 Tage
	Geld Fr.	Brief Fr.	Geld fl.	Brief fl.	Geld Mk.	Brief Mk.	Geld per 1 £	Brief	Geld L.	Brief L.	Geld Fr.	Brief Fr.	Geld s.	Brief s.	
<b>Schweiz</b> pr. Fr. 100.— 8. Okt.	—	—	—	—	80.86	80.94	fr. 25.19	25.24	99.72 <sup>1/2</sup>	99.82 <sup>1/2</sup>	perte <sup>1/16</sup>	perte <sup>1/16</sup>	94.90	95.—	—
<b>Amsterdam</b> pr. fl. 100.— 8. Okt.	208.60	208.90	—	—	168.95	169.15	l. 12.04 <sup>1/2</sup>	12.09 <sup>1/2</sup>	208.10	208.80	206 <sup>7/16</sup>	206 <sup>11/16</sup>	198.27 <sup>1/2</sup>	198.40	—
<b>Deutschland</b> pr. Mk. 100.— 8. Okt.	128.68 <sup>3/4</sup>	128.72 <sup>1/2</sup>	59.10	59.17	—	—	fr. 20.37	20.42	123.35	123.45	122 <sup>1/2</sup>	122 <sup>3/4</sup>	117.37 <sup>1/2</sup>	117.57 <sup>1/2</sup>	Mk. 4 = 94 <sup>3/4</sup> cts.
<b>Italien</b> pr. Lire 100.— 8. Okt.	100.12 <sup>1/2</sup>	100.22 <sup>1/2</sup>	—	—	81.02	81.09	l. 25.15	25.20	—	—	prime <sup>1/16</sup>	prime <sup>1/16</sup>	95.10	95.25	—
<b>London</b> pr. £. 1.— 3. Okt.	25.21 <sup>1/2</sup>	25.23	12.06 <sup>1/4</sup>	12.07 <sup>1/4</sup>	£10=20.40	20.41 <sup>1/4</sup>	—	—	25.18	25.18	25.18	25.19	£10=23.25	23.95	4.82 <sup>1/16</sup> 4.86 <sup>1/16</sup>
<b>Paris</b> pr. Fr. 100.— 8. Okt.	100.11 <sup>1/2</sup>	100.15	47.87	47.92	80.97 <sup>1/2</sup>	81.08 <sup>1/2</sup>	fr. 25.16 <sup>1/2</sup>	25.26 <sup>1/2</sup>	99.86	99.92 <sup>1/2</sup>	—	—	95.02 <sup>1/2</sup>	95.15	fr. 1 = Fr. 5.20 <sup>1/2</sup>
<b>Wien</b> pr. Kr. 100.— 8. Okt.	105.30	105.87 <sup>1/2</sup>	—	—	85.16	85.21	l. 23.89	23.99	106.10	106.20	104	104 <sup>1/4</sup>	—	—	—
<b>New York</b> pr. \$ 1.— 8. Okt.	5.18	5.19	—	—	4.19	4.19 <sup>1/4</sup>	\$ 49 <sup>1/2</sup>	49 <sup>1/4</sup>	5.16 <sup>1/2</sup>	5.18 <sup>1/2</sup>	517	518	—	—	—

**Paritäten.**

100 Fr. = 81,00 Mk.	100 Mk. = 128,457 Fr.	1 £ = 25,2215 Fr.	100 Amer. Fr. = 105,01 Fr.	100 \$ = 518,26 Fr.	100 holl. fl. = 208,82 Fr.
100 „ = 3,965 £.	100 „ = 4,895 £.	1 „ = 20,4295 Mk.	100 „ = 85,06 Mk.	100 „ = 419,79 Mk.	100 „ = 168,74 Mk.
100 „ = 95,28 österr. Kr.	100 „ = 117,56 österr. Kr.	1 „ = 24,017 österr. Kr.	100 „ = 4,164 £.	100 „ = 20,548 £.	100 „ = 8,2597 £.
100 „ = 19,295 \$.	100 „ = 23,821 \$.	1 „ = 4,967 \$.	100 „ = 20,26 \$.	100 „ = 493,52 österr. Kr.	100 „ = 198,86 österr. Kr.
100 „ = 48,003 holl. fl.	100 „ = 59,268 holl. fl.	1 „ = 12,107 holl. fl.	100 „ = 60,41 holl. fl.	100 „ = 248,78 holl. fl.	100 „ = 40,196 \$.

<sup>1)</sup> Die Kurse für Amsterdam, Deutschland und Wien sind Dreimonats-Kurse.

## Geburten und Sterbefälle des Jahres 1902 in deutschen Städten (einschliesslich Wien und Zürich).

I.

Seit dem Jahre 1900 ist die vergleichende Zusammenstellung über Geburten und Sterbefälle in deutschen Städten, die seit einer langen Reihe von Jahren das statistische Amt der Stadt München, Direktor Pröbst, in anerkennenswerter Weise sich zur Aufgabe gemacht hat, auf sämtliche Gemeinden des deutschen Reiches mit mehr als 40,000 Einwohner ausgedehnt. Zudem haben Wien und Zürich wie bisher die erbetenen Nachweise geliefert; dagegen waren sie von Halberstadt nicht zu erlangen und von Flensburg liefen sie zu spät ein. Die allgemeine Gehrtenziffer mit Einbeziehung der Totgeborenen war am höchsten in Borneck mit 54,9, am niedersten in Potsdam mit 20,3 auf tausend Einwohner. Die zweithöchste Ziffer weisen Ludwigshafen und Oberhausen mit 51,2 auf, denen Königshütte mit 51,1 folgt. Sätze zwischen 50 und 40 haben Gleiwitz, Duisburg, Essen, Beuthen, Mannheim, Dortmund, Linden, Bochum, Fürth und Nürnberg. Zürich 34,5. Unter 30 bleiben ausser Potsdam in aufsteigender Reihe Kottbus, Charlottenburg, Wiesbaden, Berlin, Schöneberg, Metz, Darmstadt, Hamburg, Hannover, Kassel, Ulm, Krefeld, Hildesheim, Bromberg, Freiburg, Frankfurt a. M., Rostock, Trier, Koblenz, Mainz, Frankfurt a. O. und Görlitz.

Die eigentliche Gehrtenziffer, bei der nur die lebendgeborenen Kinder in Rechnung kommen, ist naturgemäss durchweg niedriger. Aber auch hier bilden Borneck mit 53,8 und Potsdam mit 19,7 die Grenzpunkte; an ersteres schliessen sich mit genau 50 Königshütte und Oberhausen an, dann mit 50 bis 40 Ludwigshafen und die bereits oben genannten Städte, mit Ausnahme von Fürth und Nürnberg, bei denen die Ziffer unter 40 sinkt.

An Potsdam reihen sich aufsteigend die vorerwähnten Städte mit Gehrtenziffern unter 30, wozu noch kommen: Magdeburg, Stuttgart, Altona, Karlsruhe, Augsburg, Mülhausen, Spandau und Brandenburg.

In den übrigen 51 Städten berechnet sich die Ziffer auf 30 bis 40. Zürich 33,1.

Die Verhältniszahl der totgeborenen Kinder bewegt sich zwischen 1,9 (auf tausend Einwohner) in Wien und 0,6 in Münster, Potsdam und Koblenz; unter 1,0 bleibt sie noch in 33, genau 1‰ beträgt sie in 18 Städten (darunter Flensburg), Zürich 1,4. Der Prozentsatz der totgeborenen Kinder an der Gesamtzahl der Geburten war am höchsten in Wien mit 6,0, am niedersten mit 1,7 in Dortmund, 1,8 in Münster und 2,0 in Bochum. Wien zunächst steht Mülhausen mit 5,3, dann Görlitz mit 4,8, Nürnberg, Zürich, Frankfurt a. O. und Bonn mit 4,1. Mit 2 ist nur Bochum verzeichnet; alle übrigen, hier nicht genannten Städte haben zwischen 2 und 4 Prozent.

Die Gehrtenziffer der ausserehelichen Kinder, einschl. der totgeborenen, auf tausend Einwohner berechnet, ist am höchsten in Heidelberg mit 40,7, Wien mit 40,2, Bonn \*) mit 9,3 und München mit 9,0; dann folgt Fürth mit 7,7 und Nürnberg mit 7,0. Mehr als 6 beträgt sie noch in Dresden, Plauen, Würzburg, Bamberg und Strassburg. Remscheid mit 0,6, Borneck mit 0,7 und Solingen mit 0,8 weisen weniger als eine aussereheliche Geburt auf tausend Einwohner nach, — Münster genau eine —, Barmen \*), Aachen, Hagen, Essen, Krefeld, Duisburg, Oberhausen \*), Kassel, Bochum, Koblenz \*), Elberfeld, München-Gladbach, Dortmund, Potsdam, Beuthen, Mülheim, Trier und Flensburg zwischen 1 und 2, — Königshütte genau 2; bei den übrigen Städten, für die Angaben vorliegen, wechselt das Verhältnis zwischen 2 und 6. Zürich 4,3. Bei Stettin und Hildesheim fehlen die Angaben.

Mit Bezug auf den Prozentsatz der ausserehelichen Geburten zur Gesamtzahl der neugeborenen Kinder weist Wien mit 31,8 den Höchstsatz auf, dem die Prozentsätze von Heidelberg mit 29,2, Bonn \*) mit 26,5, München mit 24,7 und Dresden mit 20,3 folgen (sämtlich Städte mit Entbindungsanstalten, die von Auswärtigen viel benutzt werden). Am kleinsten ist dieser Satz in Borneck \*) mit 1,3 und in Remscheid mit 1,6. Daran schliessen sich meist rheinisch-westfälische und einige schlesische Städte, nämlich Solingen und Oberhausen \*) (beide 2,5), Duisburg (2,9), Essen und Hagen (je 3,0), Münster (3,2), Barmen \*) (3,5), Bochum (3,7), Königshütte (3,9), Beuthen (4,0), Dortmund und München-Gladbach (je 4,3), Krefeld (4,5), Mülheim (4,6), Aachen (4,9) und Gleiwitz (5,0). Zwischen 5 und 8 steht der Prozentsatz in Elberfeld, Kassel, Koblenz \*), Flensburg (5,8), Kaiserslautern, Trier \*), Bielefeld, Düsseldorf, Ludwigshafen, Dessau, Rixdorf \*) und Worms, — unter 10 ausserdem in 15, zwischen 10 und 15, Zürich 12,5, in 25, und zwischen 15 und 20 in 18 Städten.

Das männliche Geschlecht überwiegt bei den neugeborenen Kindern weitaus in den meisten Städten. Zürich 2722 männl. und 2559 weibl. Ausnahmen finden sich in Danzig (2721 Knaben und 2726 Mädchen), Mainz (1281 und 1282), Münster (997 und 1057), Potsdam (610 und 615), Königshütte (1524 und 1530), Liegnitz (866 und 913), Beuthen (1183 und 1215), Linden (1097 und 1103), Brandenburg (759 und 788), Koblenz \*) (710 und 722), Mülheim (931 und 952), Pforzheim (791 und 825), Worms (786 und 798).

Die Sterblichkeitsziffer ist in 1902 am höchsten in Regensburg mit 26,1 (Vorjahr 24,9) und am niedrigsten, wie seit einigen Jahren, in Schöneberg mit 10,3. An Regensburg schliesst sich Heidelberg mit 25,1 an, unter 15 bleiben ausser Schöneberg noch Charlottenburg mit 13,1, Bielefeld mit 13,4, ferner Rixdorf, Osnabrück, Frankfurt a. M. und Linden (zwischen 14,0 und 14,9), während die übrigen 85 Städte sich in der Weise verteilen, dass 27 mehr, 59 weniger als 20 Sterbefälle (zwischen 15 und 25), Zürich 17,1, auf tausend Einwohner verzeichnen.

Das männliche Geschlecht ist an der Sterblichkeit den Grundzahlen nach fast überall stärker beteiligt als das weibliche, Zürich 1314 männl. und 1297 weibl.; Ausnahmen bilden nur Mülhausen (860 männliche und 878 weibliche), Görlitz (876 und 881), Würzburg (803 und 826), Liegnitz 609 und 632), Offenbach (454 und 465), Elhing (578 und 590) und Linden (378 und 388).

Am geringsten sind die Unterschiede in Strassburg, Zürich, Karlsruhe, Augsburg, Mülhausen, Lübeck, Görlitz, Würzburg, Potsdam, Elhing, Dessau, Linden und Koblenz.

Betrachtet man die Sterbefälle nach der Verteilung auf die einzelnen Altersstufen, so ergibt sich, dass sowohl nach den Grund- als nach den Verhältnis-Zahlen das erste Lebensjahr überall den höchsten Anteil aufweist. Mehr als die Hälfte der Verstorbenen trifft auf das erste Jahr in Ludwigshafen (771 Kinder von 1463 Sterbefällen überhaupt) und Oberhausen (492 von 936), in beiden Fällen fast 53 Prozent, nahezu die Hälfte in Chemnitz (2198 von 4521 = 48,6%), Rixdorf (667 von 1404 = 47,5%), Mannheim (1430 von 2931 = 48,8%) und Königshütte (652 von 1339 = 48,7%).

\*) Ausschl. der Totgeburten. Die Ausscheidung der ausserehelichen Geburten erfolgte in den verschiedenen Städten nicht gleichmässig, in den einen mit, in den anderen ohne Ausschluss der Totgeburten.

Verhältnismässig niedrig ist die Kindersterblichkeit im Vergleich zur Gesamtzahl der Sterbefälle in Hildesheim (19,8%), Metz, Potsdam, Kassel, Würzburg, Königshütte, Freiburg, Krefeld, und Kottbus (24,9). In keiner dieser Städte steigt sie bis zu einem vollen Viertel der Sterbefälle. Mehr als ein Viertel, jedoch weniger als ein Drittel betrug die Kindersterblichkeit noch in 45 anderen Städten, Zürich 785 von 2811.

Auf Grund des Prozentverhältnisses der im ersten Jahre gestorbenen zu den im Jahre 1902 lebendgeborenen Kindern ergibt sich zum Teil eine andere Gruppierung der Städte; am stärksten belastet erscheint aber auch hiernach Regensburg, wo 32,9 von hundert Lebendgeborenen in ihrem ersten Jahre starben. Dann folgen Gera mit 29,3, Chemnitz mit 28,4, Augsburg mit 25,9, Königshütte und Fürth mit je 25,2. Niedrige Prozentsätze finden sich insbesondere in Osnabrück (10,5), Remscheid (12,1), Barmen (12,9), Kassel (13,1), Bielefeld (13,3), Hildesheim (13,4), Lübeck (13,7), Metz (14,0), Frankfurt a. M., Charlottenburg, Schöneberg (je 14,3), Bremen, Krefeld (je 14,4), Essen, Kaiserslautern und Solingen (je 14,6), Braunschweig (14,7); bei 46 weiteren Städten (einschl. Flensburg) mit 16,2 bleibt dieser Satz unter 20, Zürich 15,1, in den übrigen 26 macht er zwischen einem Fünftel und einem Viertel aus.

Bei den übrigen Altersstufen wird der Vergleich erschwert durch den Umstand, dass die Ausscheidung in verschiedenen Städten entweder gar nicht oder nicht nach allen Abteilungen des Fragehegens vorgenommen werden konnte; in 21 Städten finden sich ein oder mehrere Altersstufen zusammengezogen, bei Stettin, Elhing und Hildesheim ist nur die auf das erste Lebensjahr treffende Zahl angegeben. Für die Stufe 2—5 sind die höchsten Verhältniszahlen (auf tausend Einwohner bezogen) mit 4,3 und 4,2 in Dortmund und Bochum nachgewiesen, Zürich 4,3, die geringsten mit 0,6 in Wiesbaden, 0,7 in Lichtenberg, 0,8 in Schöneberg, 0,9 in Solingen und mit 1,0 in Osnabrück und Flensburg. Für die Stufe über 80 Jahren finden sich die höchsten mit 1,6 in Potsdam, 1,5 in Regensburg, 1,3 in Danzig, 1,2 in Frankfurt a. O. und Rostock, 1,1 in Aachen, Posen, Kassel, Lübeck, Würzburg und Freiburg, Zürich 0,5 — die geringsten mit 0,0 in Spandau (nur 3 Personen) und 0,2 in Dortmund, Bochum, Ludwigshafen, Königshütte, Kaiserslautern, Borneck und Oberhausen. So lassen sich auch bei den übrigen Altersstufen Unterschiede von Stadt zu Stadt feststellen.

### Verschiedenes — Divers.

**Italienische Weine.** Dem Septemberbericht der italienischen Weinbauverwaltung in Zürich entnehmen wir folgende Ausführungen:

**Sizilien.** Hinsichtlich des hiesigen Weinmarktes ist zu berichten, dass derselbe vollkommen still, was den alten Wein betrifft. Die Lese ging, angenommen die bergigen Gegenden, wo sie jetzt stattfindet, im September vor sich. Da der Ertrag überall reichlich war, so ist man befriedigt, besonders da auch die Qualität im allgemeinen gut ausfiel, trotz der längere Zeit andauernden Trockenheit. Der augenblicklich fallende Regen hat den niedrigen und hohen Berglagen, wo die Lese noch nicht begonnen, wohlgetan.

In Riposto konnte etwa 20% mehr eingebracht werden, als vorausgesehen wurde. Man schätzt die neuen Weine ab Besitztum ungefähr auf Fr. 13—14 per hl in Piana di Mascali, Fr. 12—13 für niedere Höhen- und Fr. 10—11 für Höhenlage.

In Milazzo fiel die Qualität vorzüglich aus; die Quantität schätzt man auf das Doppelte gegen die letztjährige. Bis jetzt fanden wenige Käufe statt, per hl à Fr. 18 ab Besitztum. Aus der Ebene von Catania hört man ebenfalls von reichem Ertrag; in Pachino ist die Qualität ausgezeichnet und wurde bereits Most zu Fr. 12—15 per hl franko an Bord verkauft.

**Apulien.** Auf allen hiesigen Handelsplätzen herrscht Stille was den Verkauf alter Weine anbelangt. Sämtliche Händler von Oberitalien und dem Ausland wenden ihr Interesse dem neuen Produkte zu. An einigen Orten der Provinz Lecce ist die Lese beendet, anderwärts noch im Gange, der Grund hiervon liegt in dem wegen der langen Trockenheit verspäteten Reifen der Trauben. Die Qualität ist zwar gut, der Ertrag jedoch karg. Zahlreiche fremde Käufer treffen ein; es kommen täglich wichtige Abschlüsse zustande bei befriedigenden Preisen. Mit Ausnahme des weissen Gewächses wird die Lese in den Provinzen Bari und Foggia im Oktober ausgeführt. Auch in dieser Gegend ist der Ertrag gering, die Qualität dagegen vorzüglich. Man vermutet, dass die Händler aus Oesterreich-Ungarn bedeutende Einkäufe machen werden, denn es gingen den verschiedenen Fassfabrikanten in Barletta grosse Bestellungen für neue Gebinde zu, welche für die Weinlese bereit zu halten sind. Gegen Ende September galten auf den verschiedenen hiesigen Plätzen folgende Preise per 100 kg Trauben: Galatina Fr. 10, S. Ferdinando Fr. 13, 50, Gallipoli Fr. 9—12, Ostuni Fr. 8—12, Canosa Fr. 11—13, Lecce Fr. 10—13, 50, Ugento Fr. 10, Cerignola Fr. 12—12, 50, Ruvo Fr. 13—15, Squinzano Fr. 11—14, Andria Fr. 11, 50, Bitonto Fr. 12—13, Sansevero Fr. 9—10, 50.

**Marken.** Der durch die längere Trockenheit entstandene Schaden hat den Ertrag derart reduziert, dass dieser etwas unter normal ausfällt. Die Qualität der Trauben ist ziemlich gut. Markt still, Preise veränderlich von Fr. 18—25 per hl.

**Emilia und Romagna.** Gering sind die Weinvorräte von 1902, der Markt ist ruhig, angesichts der Lese. Der Ertrag an Trauben scheint normal zu sein, mancherorts selbst reichlich, bei guter Qualität. Bis jetzt hört man folgende Preise für Trauben: Modena, weiss Fr. 7—8, blau Fr. 12—15, Mirandola weiss Fr. 7—9, blau Fr. 11—14, Reggio Emilia weiss Fr. 7, blau Fr. 8—14.

**Toskana.** In der Ebene ist die Lese zu Ende, in den Höhenlagen beginnt sie dieser Tage und ist der Zustand der Trauben gut; doch wird der Ertrag kann die Hälfte des letztjährigen erreichen. Man erhofft gute Qualität, besonders aus der Hügellage, wo die Trauben vollkommen anreifen konnten. Die Weinpreise steigen fortwährend, was bis zur Beendigung der Lese dauern wird. Gewöhnlicher Wein gilt Fr. 28—35 per hl, heste Sorten Fr. 35—45. Im Laufe des September gingen zahlreiche Anfragen ein; auch haben schon mehrere Händler bedeutende Käufe auf spätere Lieferzeit abgeschlossen.

Im ganzen nimmt man deshalb an, dass die Preise dieses Jahr höher als letztes Jahr gehalten werden.

**Piemont.** Gegen Mitte September traf endlich der so lange sehnlich erwartete Regen ein, der die Reben erfrischte und das Zeitigen beschleunigte. Gegenwärtig ist man mitten in der Weinlese, der Ertrag wird allgemein auf ein Drittel weniger Trauben als letztes Jahr geschätzt, was ein Steigen der Preise für Trauben voraussehen lässt, sowie feste Preise für neuen Wein. Die Qualität ist gut, die Trauben vollkommen reif. Der Preis für diese schwankt zwischen Fr. 18—22, 50 per 100 kg in der Gegend von Monferrato; Fr. 18—21 in Alba, Fr. 19—22 in Asti, Fr. 19—21 in Ovada, Fr. 16—19 in Acqui und Fr. 13—19 in Tortona. Der Weinmarkt zeigt stets ziemlich belebt, die letztjährigen Vorräte verschwinden aus den Kellern.

**Lothar dei.** Der um Mitte September gefallene Regen hat die Lage um vieles gehessert, trotzdem wird die Ernte unter normal bleiben. Was

Qualität anbelangt, sind die Trauben gut ausgefallen, mancherorts war das Reifen verzögert, geht jedoch nun seinen regelrechten Gang.

Im Veltlin fiel der Ertrag karg aus, was die feinen Lagen betrifft und mittelmässig in den geringen Lagen, die Qualität ist gut. Die Lese wird gegen den 10.-15. Oktober ihren Anfang nehmen.

Für Trauben verlangt man folgende Preise per 100 kg: Stradella weiss Fr. 14, blau Fr. 14-30, Mantua verschiedene Fr. 9-10. 50. Man erhofft weiteres Steigen. Der Weinmarkt ist ziemlich belebt, Preise fest.

Venezien. Die Weinlese hat begonnen und zwar bei den blauen Pinottrauben, welche mit Fr. 17-18 per 100 kg bezahlt werden. In den hiesigen Geländen hatte die Trockenheit Schaden zur Folge, so dass an verschiedenen Orten der Ertrag kaum die Hälfte des letztjährigen erreicht. Trotzdem bleiben die Preise niedrig und wird selbst gute Qualität per hl zu Fr. 20-30 ab Keller des Gutsbesitzers abgegeben.

Genua (Hafen). Im Laufe des Monats langte ein Segelschiff, Wein-

ladungen aus Apulien führend, an. Ebenfalls Dampfer mit einigen Sendungen von dorthin, sowie auch aus Sizilien.

Der Handel ist still, die Preise eher niedrig. Bereits wurden aus Sizilien Sendungen des neuen Gewächses gemeldet, doch ist für dasselbe noch kein Preis bestimmt.

**Aussenhandel von Italien.**

Januar-August.

Einfuhr			Ausfuhr		
1903 Lire	1902 Lire	Differenz	1903 Lire	1902 Lire	Differenz
1,202,814,663	1,144,379,700	+ 58,434,963	924,254,742	923,596,066	+ 658,676
Hiezu Edelmetalle:					
55,695,800	5,326,900	+ 50,368,900	4,103,200	7,363,100	- 3,259,900
<b>total 1,258,510,463</b>	<b>1,149,706,600</b>	<b>+ 108,803,863</b>	<b>928,357,942</b>	<b>930,959,166</b>	<b>- 2,601,224</b>

Annoncen-Pacht:  
Rodolf Mosse, Zürich, Bern etc.

**Privat-Anzeigen. — Annonces non officielles.**

Régie des annonces:  
Rodolphe Mosse, Zurich, Berne, etc.

**Die Basler Lagerhausgesellschaft, Basel**

**Basler Chemische Fabrik, Basel.**

**EINLADUNG**

zur

**V. ordentlichen Generalversammlung**

auf **Samstag, den 24. Oktober 1903,**  
nachmittags 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr,  
im kleinen Saale des „Stadt-Kasino“ in Basel.

**Traktanden:**

- Bericht und Rechnungsablage der Verwaltung für das Jahr 1902/03. Bericht der Kontrollstelle.
- Beschlussfassung betreffend: (1982.)
  - Entlastung der Verwaltung und der Direktion,
  - Verwendung des Ergebnisses der Jahresrechnung, Festsetzung der Dividende.
- Wahl der Kontrollstelle für das Jahr 1903/04.

Der Bericht, die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung, sowie der Bericht der Kontrollstelle liegen den Herren Aktionären vom 12. Oktober ab im Bureau der Gesellschaft, sowie bei den Herren Vest, Eckel & Cie. in Basel zur Einsicht auf.

Die Zutrittskarten können gegen Hinterlegung der Aktientitel bei der Gesellschaftskasse oder bei den Herren Vest, Eckel & Cie. in Basel bis zum 21. Oktober erhoben werden.

Basel, den 28. September 1903.

Der Präsident des Verwaltungsrates:

R. Vest-Gysin.

**Schweizerische Volksbank, Winterthur.**

**Kündigung von Obligationen.**

Wir kündigen hiermit unsere bis zum 31. Dezember 1900 ausgegebenen

4% und 4<sup>1</sup>/<sub>4</sub>% Obligationen

zur Rückzahlung auf folgende Termine:

**Auf Ende November 1903:**

Nummern: 70307, 81498 bis 81510, 81590 bis 81674, 82316 bis 82351, 83596 bis 83636.

**Auf Ende Januar 1904:**

Nummern: 57311 bis 57314, 70080, 70308 bis 70315, 81511 bis 81524, 82352 bis 82514, 83637 bis 83719, 85436 bis 85610, 85636 bis 85640.

**Auf Ende März 1904:**

Nummern: 57261 bis 57263, 57315 bis 57342, 70081 bis 70084, 70316 bis 70318, 83720 bis 83785, 85611 bis 85635, 85641 bis 85685, 87031 bis 87052, 87131 bis 87487.

Nach Ablauf der Kündigungsfrist hört die Verzinsung auf.

Den Inhabern offerieren wir den Umtausch in

**3<sup>3</sup>/<sub>4</sub>% Obligationen al pari,**

mit Halbjahres-Coupons, gegenseitig auf drei Jahre fest, und erklären uns bereit, die gekündeten Titel schon von heute an, mit Zinsvergütung bis zum Verfalltag, zu konvertieren. (1849.)

Winterthur, den 31. August 1903.

Die Direktion.

**Usines Métallurgiques de Vallorbe.**

**Emprunt obligataire 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>%**

Suivant plan d'amortissement, les obligations suivantes: Nos 337, 344, 377, 380, 425, 586, 617, 733, 837, 990, 1017 sorties au tirage, sont remboursables à partir du 31 décembre 1903 aux domiciles suivants:

Banque d'Escompte et de Dépôts, à Lausanne,  
MM. Chavannes, de Palézieux & Cie, à Vevey,  
Baup & Cie, à Nyon et Vallorbe. (1991.)

Ces obligations cessent de porter intérêt à partir de la date du 31 décembre 1903.

Le conseil d'administration.

**Schweiz. Volksbank in Zürich.**

**Kündigung von Obligationen.**

Wir kündigen hiermit unsere sämtlichen, vom 1. Oktober bis 31. Dezember 1900 ausgegebenen Obligationen, nämlich:

- 4% Titel à Fr. 500 Nr. 77,772/77,779, 80,155/80,162; à Fr. 1000 Nr. 80,253/80,348; à Fr. 5000 Nr. 75,949/75,960.
- 4<sup>1</sup>/<sub>4</sub>% Titel à Fr. 500 Nr. 82,879/82,905, 83,986/84,085, 88,186/88,235, à Fr. 1000 Nr. 84,235/84,285, 84,746/85,045, 87,836/88,035, 88,236/88,435; à Fr. 5000 Fr. 84,327/84,375, 86,661/86,720, 88,036/88,085, 88,436/88,445

zur Rückzahlung auf 3 Monate nach Ablauf der 3jährigen Vertragsdauer.

Wir offerieren den Inhabern, sofern die gekündeten Titel bis Mitte November 1903 vorgewiesen werden, den Umtausch in

**3<sup>3</sup>/<sub>4</sub>% Obligationen,**

gegenseitig drei Jahre fest, auf den Inhaber oder Namen lautend, mit Halbjahrescoupons. (1983.)

So lange Konvenienz werden gekündete Obligationen auch vor Verfall eingelöst.

Zürich, im September 1903.

Die Direktion.

**Schweiz. Kaufmännischer Verein,**

Centralbureau für Stellenvermittlung, Zürich, St. St. 20

Verband von 63 kaufmännischen Vereinen.

Filialen in Basel, Bern, Gené, Lausanne, Lugano, Luzern, St. Gallen, London u. Paris.

Wir empfehlen unsere **kostenfreie Stellenvermittlung** den Handelshäusern, Kanzleien und Verwaltungen für Verschaffung von Buchhaltern, Kanzlisten, Korrespondenten, Reisenden, Verkäufern, Lageristen etc. Zahlreiche, tüchtige Bewerber. Genaue Information über jeden einzelnen Kandidaten. Specialbedingungen für Zuweisung vor Lehrlingen oder Volontären. (636)

**Dätwyler & Co, Stadthausquai 13, Zürich.**

**Bank- und Effektengeschäft. [1091]**

Kauf u. Verkauf von Aktien und Obligationen. — Vorschüsse a. Wertpapiere. Ausführung von Börsenaufträgen im In- und Ausland. — Kapitalanlagen.

**Lager elektrolytischer Kupferdrähte**

von der Compagnie des Tréfileries du Hâvre in Paris, anciens Etablissements Lazare Weller.

**Kupfer, Messing, Stahl** in Tafeln, Banden, Stangen, Draht u. Röhren. Aluminium, Nickel, Zink, Blei, Zinn.

(1816)

H. Kleinert & Cie. in Biel.

**Haferankauf.**

Die unterzeichnete Amtsstelle eröffnet hiermit Konkurrenz über die Lieferung von Hafer diesjähriger Ernte.

Die Lieferungsvorschriften können bei unterzeichneter Amtsstelle bezogen werden.

Die Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift: „Angebot für Hafer“ bis 20. Oktober, mit Verbindlichkeit bis 26. Oktober 1903, franko einzureichen an das

Eidg. Oberkriegskommissariat.

Bern, den 2. Oktober 1903.